



Alte Spinnerei Murg

Auf dem Fabrikareal der alten Spinnerei, deren Betrieb nach über 160 Jahren 1996 eingestellt wurde, ist in den letzten Jahren neues Leben entstanden: Innovative Firmen, kreative Köpfe und weltgewandte Bewohner haben die ehemaligen Fabrik- und Lagerhallen bezogen. Zum Angebot gehören heute zudem ein Hotel, zwei Restaurants, eine Tennis- und Eventhalle sowie einen Wellness- und Fitnessbereich.



Geschichte

2015: Das ehemalige Putzereigebäude wird neu genutzt: Die Swiss Textile Collection zieht im Mai 2015 ein. Die Planung für die Renovation des Mädchenheims wird intensiviert genauso wie diejenige für die Umnutzung der Halle am See. Pacht des Restaurants sennästube auf der Alp Tannenboden, Flumserberg.

2014: Full House in Murg: Alle umgenutzten Gebäudeteile sind verkauft oder vermietet. Die Planung für die Renovation des Mädchenheims wird gestartet. Der Verein seekultour wird gegründet.

2013: Der sagisteg wird für den ganzjährigen Gebrauch ausgebaut. Im Sommer mit feinen Grillspiesen, im Winter Fondue- und Raclette-Keller.

2012: Die Spinnerei Murg feiert ihr 175-jähriges Jubiläum. Das Areal wird mit dem Architekturpreis «Roter Nagel» ausgezeichnet. Der Wellness-Bereich, ein Private-Spa mit Seesicht, ein Fitnessraum sowie die öffentlich nutzbare Tennis- und Eventhalle werden vollendet. Im Eingangsbereich des lofthotels entsteht ein neuer Lounge- und Café-Bereich. Das lofthotel erhält zwei zusätzliche Einzelzimmer.

2011: 3. Etappe, Jahr des Bauens: Der Neubau (70er-Jahre-Halle) wird einer neuen Nutzung zugeführt, ebenso diverse Nebengebäude.

2009/2010: Die Baubewilligung für die 3. Etappe trifft ein. Erste Ausstellungen in der loftgalerie (Markus Gisler, Elvira Steuer, Susanne Bodmer, Gian Häne, Patrick Kaufmann, u.a.).

2008: Eröffnung des lofthotels. Fertigstellung der 2. Etappe. Die Innenhofgestaltung nimmt Formen an. Ein neuer Barstübli-Bereich und eine vergrösserte Seeterrasse bereichern die sagibeiz.

2007: Grünes Licht für die 2. Etappe. Die ersten Lofts werden verkauft und können bezogen werden.

2006: Beginn der 1. Bauetappe (ca. 5500 m² Nutzfläche). Spatenstich und Grundsteinlegung erfolgen im Beisein von Regierungsrätin Heidi Hanselmann.

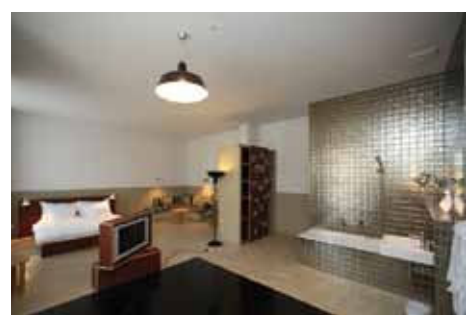
2005: Im Januar trifft die Baubewilligung für das Projekt Umnutzung Spinnerei Murg ein. Es beinhaltet eine Rückbildung auf die attraktive Ursprungsfassade, der grosszügige Balkone vorgesetzt werden. Mit der Ortsgemeinde Murg wird eine Holzschmelzheizung für das Areal geplant. Die sagibeiz erhält Zuwachs: Der sagisteg – eine gemütliche Lounge am See – wird eingeweiht. Neue Firmen können angesiedelt werden.

2004: Die sagibeiz erhält einen Bootssteg für Privat- und Gesellschaftsschiffe. Es finden regelmässig kulturelle Veranstaltungen statt.

2002: Eröffnung der sagibeiz. Untergebracht ist sie direkt am Walensee, in der ehemaligen Sägerei, die später von der Spinnerei Murg AG als Lager genutzt wurde. Das ehemalige Industrieareal wird in eine Wohn- und Gewerbezone überführt.

2001: Ein erster Leitplan in Zusammenarbeit mit den Behörden und der Denkmalpflege entsteht.

2000: Besitzerwechsel: Dieter und Esther v. Ziegler entschliessen sich, die Aktien aus dem grösseren Familienumfeld zu übernehmen. Neuanfang mit dem Ziel, die Industrie- und Gewerbeliegenschaften einer neuen Nutzung zuzuführen.



1996ff: Nach einer wechselvollen Geschichte wird der Spinnereibetrieb in Murg eingestellt, ein Teil des Liegenschaftsbestandes wird verkauft und die Maschinen liquidiert. Der wichtigste Arbeitgeber im Dorf muss die Tore schliessen.

1992: Dieter von Ziegler, Sohn von Heinrich, übernimmt die Geschäftsleitung. Kooperationen mit indischen Spinnereien werden aufgebaut, um dem Globalisierungsdruck Rechnung zu tragen.

1990ff: Die Globalisierung bringt eine Verlagerung der Arbeitsplätze zuerst in der Konfektion, dann werden immer mehr Webereien und Strickereien verlegt. Die Kunden der Spinnereien wandern nach Osteuropa, später nach Asien ab. Es ist nicht mehr möglich, rentabel zu produzieren und es besteht keine Hoffnung auf Erholung, da es sich bei der Abwanderung nicht um einen wirtschaftlichen Zyklus, sondern um eine globale Umwälzung handelt. Der stärkere Schweizerfranken belastet die Wettbewerbsfähigkeit zusätzlich.

1989: Ein neues Lagerhaus im Dorfkern wird erstellt. Weitere Investitionen in Maschinen und eine Erneuerung des Kraftwerkes am Murgbach stehen an. Gleichzeitig öffnet sich der Osten Europas: Die Textilindustrie beginnt abzuwandern. Ein Expansions-Projekt nach Portugal muss gestoppt werden.

1970ff: Es wird weiter investiert, die Spinnerei wird stets mit den neuesten und produktivsten Maschinen ausgerüstet, um im harten Wettbewerb existieren zu können. Die Kapazitäten werden ausgebaut, ein neuer Fabrikteil wird Ende der 70er-Jahre erstellt. Ausserdem werden für die Mitarbeiter moderne Wohnungen errichtet.

1950ff: Nach dem Tod von Cosmus Schindler übernehmen dessen Enkel Hans Peter und Heinrich von Ziegler die Geschäftsführung, die sie bis 1992 innehaben.

1950: Anlässlich des 50. Jubiläumsjahres der Spinnerei Murg AG heisst es in der Jubiläumsschrift: «Die Perspektiven sind nicht eben verheissungsvoll. Das Unternehmen wird nach wie vor einen Grossteil seiner Produktion im Ausland absetzen müssen und von der Entwicklung des Handels mit dem Ausland hängt sein Schicksal ab».

1946: Dem vorgängigen Rohstoffmangel folgt ein Mangel an Arbeitskräften. Italienische Arbeiterinnen bringen Entlastung. Für sie wird eigens das «Mädchenheim» renoviert.

1900: Konstituierende Generalversammlung für die Gründung einer Aktiengesellschaft. An die Spitze des Unternehmens gelangt Cosmus Schindler-Dorer, ein angeheirateter Verwandter, der es versteht, in sehr schwierigen und mageren Jahren zwischen 1900 und 1950 den Betrieb beständig auszubauen. Grosszügige soziale Werke und Fürsorgeeinrichtungen für die Mitarbeiter werden eingerichtet. Mehrere schwere Depressionen können den Ausbau der Fabrikanlage nicht verhindern.

1864: Inbetriebnahme der Spinnerei nach dem Wiederaufbau (heutige Grundstruktur). Weiterer Ausbau und verbesserte Nutzung der Wasserkraft.

1861: Das Hauptgebäude wird durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört.

1848: Installation der ersten Turbine durch Escher, Wyss & Cie anstelle eines Wasserrades.

1837: Inbetriebnahme des Spinnereigebäudes. Es wird von Zeitgenossen als eine der grössten Bauten dieser Art in der Schweiz bezeichnet.

1836: Gründung der Spinnerei Murg am Walensee durch Othmar Blumer aus Glarus mit finanzieller Unterstützung kapitalkräftiger Basler. Die Wasserkraft des Murgbachs bestimmt den Standort.

Nach 1815: Technische Umwälzungen (Industrialisierung), Wandel von der Haus- zur Fabrikindustrie.

Presseartikel sind auf www.azinova.ch abrufbar.



Früher – Heute, Altbau



Alte Spinnerei Murg 1996 mit Wellblechfassade



Alte Spinnerei 2012



Löschwasser-Turm 1996



in 5-stöckige Turmsuite umgenutzt



Maschinenraum der alten Spinnerei ca. 1950



Grosszügige Loftzimmer im lofthotel



Karderie ca. 1950



Lobby und diverse Seminarräume



Produktion unter dem Dach



Loftwohnung mit Dachschräge



Bauhausgebäude 1950, Vorwerk



Räumlichkeiten der Swiss Textile Collection 2016



Dachfenster



Loftwohnung mit Dachfenster



Treppe Altbau Früher



Treppe im Originalzustand belassen

Früher – Heute, Neubau



Fassade des «Neubaus» 1996



Fassade mit grosszügigen Balkoneinschnitten



Aussicht vom Dach des Neubaus 1996



Blick von den neuen Dachterrassen



Spinnsaal 1996



Event- und Tennishalle für bis 500 Personen



Fensterfront im Neubau



Loft mit Balkon

Früher – Heute, Areal



Blick vom Dach des Neubaus nach der Stilllegung 1996



2016



Innenhof verbaut 1996



Innenhof begrünt 2016



Neue Balkon-Passarelle



Innenhof der alten Spinnerei nach Stilllegung 1996



Begegnungsort Innenhof



Zwischenbau Passarelle 1996



Passarelle und Terrasse 2016



Sägerei der Spinnerei am See



sagibeiz mit Seeterrasse und Schiffsteg



Sägerei innen alt



sagibeiz innen neu